

BEHUTSAMES BEHANDELN AM BODEN

Interview mit Barbara Ettler

Das Schweizer Volk hat die Komplementärmedizin per Abstimmung in der Verfassung verankert. Als Folge entstand die OdA KT – die «Organisation der Arbeitswelt der KomplementärTherapie». Die Therapielandschaft wird umgepflügt und neu bestellt, wie das Beispiel von Barbara Ettler zeigt.

Goethes «Faust» – erzählt mit Songs aus Rock und Pop

Patricia Götti

Der Raum im ersten Stock des 100-jährigen Hauses ist fast leer. Keine Stühle, kein Tisch auf dem blossen Parkettboden, keine Bilder an den Wänden. Nur eine dünne Matte liegt in der Mitte des Raumes. Hier kniet Barbara Ettler, schlank, in schlichtem Schwarz gekleidet, dünnes Steinkettchen am Hals, Hornbrille, und demonstriert, wie eine Shiatsu-Behandlung aussieht.

WIE GEHEN SIE BEI EINER SHIATSU-BEHANDLUNG VOR? WIE ARBEITEN SIE?

Barbara Ettler: Ich arbeite am Boden und brauche mein eigenes Körpergewicht, um entspannt an die zu behandelnde Person anzulehnen. Beide Hände ruhen dabei – ohne jeglichen Druck auszuüben – auf den Meridianen, den Energieströmen, welche auch die Akupunktur kennt. Durch die Behandlung werden die Selbstheilungskräfte des Körpers angeregt ... (denkt nach) und die Selbstwahrnehmung des Klienten oder der Klientin.

SIE SPRECHEN VON KLIENTEN UND NICHT VON PATIENTEN?

Dies ist mir sehr wichtig: Man begegnet sich auf Augenhöhe und erarbeitet gemeinschaftlich ein Therapieziel. Dies ist auch klar im neuen Berufsbild definiert: «Therapierende und Behandelte stellen aufgrund des Befunds gemeinschaftlich ein Therapieziel auf und stellen ein Therapiekonzept zusammen.» Es ist wichtig, dass jedes Thera-

piekonzert individuell ausgestaltet ist und die konkrete Situation berücksichtigt, in der sich der und die Einzelne gerade befindet.

VERRATEN SIE UNS ETWAS ÜBER SICH SELBST, WIE SIE DEN EINSTIEG INS SHIATSU GEFUNDEN HABEN UND WIE SIE BERUF UND FAMILIE KOMBINIEREN?

Ich bin jetzt 55-jährig und führe meine Shiatsu-Praxis seit neun Jahren. Privat lebe ich in einer richtigen Patchworkfamilie (lacht) mit drei in-zwischen erwachsenen Kindern aus erster Ehe. Auch mein jetziger Mann brachte zwei Kinder in die Ehe mit. Aus persönlichem Interesse machte ich eine Shiatsu-Therapie und fand dermassen Gefallen an der ganzheitlichen Methode aus Japan, dass ich mich selber während dreier Jahre am TAO CHI in Zürich zur Shiatsu-Therapeutin ausbilden liess. So habe ich als Shiatsu-Therapeutin den Wiedereinstieg ins Berufsleben gefunden. Vielleicht liegt es an der guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie, dass 90 Prozent der Praktizierenden Frauen sind. Doch dies ist im Wandel, heute gibt es erfreulicherweise auch immer mehr Männer, die sich für den Beruf eines Shiatsu-Therapeuten interessieren.

WIE WAR IHR WERDEGANG VOM SHIATSU-DIPLOM ZUM EIDGENÖSSISCHEN FACHDIPLOM?

Ich habe das Branchendiplom in der Methode Shiatsu im Jahr 2008 gemacht. Nun, diesen Mai,

ERSTE DIPLOME

Oda AM: An der Diplomfeier vom 4. März haben die ersten 157 Naturheilpraktikerinnen und Naturheilpraktiker ihr eidgenössisches Diplom erhalten, in einer der vier Fachrichtungen Ayurveda-Medizin, Homöopathie, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und Traditionelle Europäische Naturheilkunde (TEN).

Oda KT: Im Mai 2016 wurde die erste höhere Fachprüfung für den neuen Beruf KomplementärTherapeutin/KomplementärTherapeut mit 20 Kandidatinnen und Kandidaten durchgeführt. Aufgrund der Übergangsregelungen sind bisher knapp 600 eidg. Diplome abgegeben worden.

15 METHODEN

Die Prüfungsordnung umfasst bis anhin 15 Methoden: Akupressur-Therapie, Alexander-Technik, Akupunktmassage-Therapie (APM-Therapie), Atemtherapie, Ayurveda-Therapie, Craniosacral-Therapie, Eutonie, Feldenkrais-Therapie, Heileurythmie, Polarity, Rebalancing, Reflexzonen-Therapie, Shiatsu, Strukturelle Integration und Yoga-Therapie.

konnte ich es – zusammen mit weiteren tausend Therapeutinnen und Therapeuten – in das neue eidgenössische Diplom umwandeln. Endlich haben die Praktizierenden damit einen geschützten Titel. Nun ist es transparent, wer sich Komplementärtherapeut/-therapeutin mit eidgenössischem Diplom nennen darf und wer nicht.

SIE HABEN BEI DER ENTSTEHUNG DER EIDGENÖSSISCHEN HÖHEREN FACHPRÜFUNG AKTIV MITGEWIRKT?

Ja, als engagierte KomplementärTherapeutin setzte ich mich von Anfang an für die Anliegen der Organisation Arbeitswelt KomplementärTherapie (Oda KT) ein, in der die Berufsverbände und weitere Institutionen der KomplementärTherapie zusammengeschlossen sind. Das bedeutete viel Arbeit. Ich amtierte während mehrerer Jahre als Co-Präsidentin und bin auch heute noch Vizepräsidentin. Ich wollte von Beginn an das Berufsbild mitgestalten und wusste, dass Shiatsu unbedingt dazu gehört. Bis heute wurden 13 Methoden definiert, für die das neue Berufsbild gilt. Am Ende eines langen Prozesses hat sich jeder und jede von uns im neuen gemeinsamen Berufsbild wiederfinden können, vom Yogalehrer bis zur Craniosacraltherapeutin – was gar nicht so leicht zu erreichen war.



BARBARA ETTLER führt seit neun Jahren in Zürich-Altstetten ihre Shiatsu-Praxis. Sie begrüsst es sehr, dass sie ihren Beruf nun mit dem neuen eidgenössischen Diplom schützen lassen kann – und hat massgeblich dazu beigetragen, das neue Berufsbild zu etablieren.
+41 (0)79 419 30 51
barbara.ettler@shiatsupraxis-ettler.ch



Neugierig? Mehr aus den vergangenen Jahren rund um das Thema Medizin und Bewegung finden Sie online unter www.rosenfluh.ch/med-move oder direkt via QR-Code: Möchten Sie auch die nächsten Ausgaben von med&move (erscheint 1 x jährlich, jeweils im November) erhalten? Bestellungen bis zum 15. September 2017 zum Einzelpreis von 10.– Franken oder 10.– Euro zuzüglich Porto unter: info@rosenfluh.ch

